Zeitschrift: Berner Taschenbuch

Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte

Band: 27 (1877)

Artikel: Kunstgeschichtliche Mittheilungen aus den bernischen

Staatsrechungen von 1505 bis 1540

Autor: Trächsel, G.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-124250

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kunstgeschichtliche Qittheilungen

aus den

bernischen Staatsrechungen von 1505 bis 1540.

Bon

Prof. Dr. G. Trächsel.

ie im bernischen Staatsarchiv befindlichen Staats= rechnungen beginnen mit dem Jahr 1505. Privatbesitz ist eine solche von 1375, im städtischen Archiv eine von 1430 und eine von 1448. Sie wurden halbjährlich gestellt und gehen von Weih= nachten bis Sunngichten und von Sunngichten bis Weihnachten. Unter denjenigen von 1505 bis 1540 fehlen: 1505 erstes Halbjahr, 1509 erstes Halbjahr, 1510 zweites Halbjahr, 1511 ganz, 1512 erstes Halbjahr, 1514 zweites Halbjahr, 1516 zweites Halbjahr, 1517 erstes Halbjahr, 1520 ganz, 1521 erstes Halbjahr, 1523 zweites Halbjahr, 1524 zweites Halbjahr, 1525 erstes Halbjahr, 1526 zweites Halbjahr, 1528 bis und mit 1533 ganz, 1540 zweites Halbjahr. Die hier in Betracht kommenden Rechnungen sind ohne Datum der einzelnen Einnahmen und Ausgaben, auch sonst außerordentlich einfach und naiv geführt. Erst von 1517 an beginnt eine etwas ein= läßlichere Rubrizirung. Noch später fängt man an die Zahlen in Colonnen zu stellen. Von 1534 kommen einzelne arabische Ziffern zerstreut im Text vor. Die ungeheure Bewegung, deren einstweiliger Abschluß die Reformation war, hat wie allen übrigen Gebieten ber Staatsverwaltung, so auch der Rechnungsführung einen bedeutenden Impuls gegeben. Von jener Periode an wird die bernische Staats= rechnung sozusagen moderner geführt, die Rubriken mehren sich, und es werden Uebersichten angebracht, die zugleich zeugen von einer bedeutenden Entwicklung der ganzen Staatsverwaltung. Das Ganze bekommt viel mehr admi= nistrativen Schick. Auch in den Rathsprotokollen macht sich der unermegliche Impuls jener Bewegung kund, und zwar in sofern als sie von jener Zeit an viel ausführlicher, geordneter, gewandter, staatsmännischer werden und einen modern administrativen Character annehmen.

Die Staatsrechnungen zählen nach Pfunden zu 20 Schillingen zu 20 Pfennigen. In den Nechnungen sind nun einige Anhaltspunkte, die uns einen Begriff geben können über den jezigen Werth jener Geldsorten.

Ein Fuder Holz z. B. kostete 1 Pfund. Gegen Ende des Jahres 1875 dagegen kostete ein Klaster Tannenholz Fr. 42. 60 Kp. \(^1\) Nun kann man wohl annehmen, der in den Waldungen vorhandene Holzbestand sei im Anfang des 16. Jahrhunderts doppelt so groß, daher im Verhält=niß halb so theuer und die Fuder in Betracht der schlechteren Wege etwas kleiner gewesen als heute. Verücksichtigen wir diese Umstände, so hatte ein damaliges Pfund über 20 Fr. Werth. Der Orgeltreter hatte einen Jahressold von 4 Pfd.

¹⁾ Nach dem Amtsblatt vom 26. Christm. 1876 noch 37 Fr. 95 Rp. und nach demjenigen vom 26. Brachm. 1877 35 Fr. 30 Kp.

der jetige einen solchen von 70 Fr.; wonach 1 Pfd. = 171/2 Fr. betrüge. — Unter verschiedenen Malen steht angeführt ein Paar Schuhe "für das taube Elsi" zu 5 ß 4 Pf. Man wird dieser Creatur nicht Pariserstiefelchen gekauft haben. Da der jetige Preis schlechtester Schuhe 5 bis 6 Fr. beträgt, so würden 27 Fr. = 1 Pfd. sein, 9 Blatt Pergament groß Folio, wie es für die Staats= rechnungen verwendet wurde, kosteten 3 Pfd., 12 Blatt 4 Pfd., ein Bogen von der halben Größe in bedeutender Quan= tität angekauft, kostet heutzutage die Staatskanzlei 1 Fr. 40. Der Doppelbogen, wie die Staatsrechnung solche enthält, würde im Kleinen angefauft und unter Berücksichtigung der schleunigeren Fabrikation wenigstens 4 bis 5 Fr. kosten. Danach wäre 1 Pfd. = wenigstens 15 Fr. Nimmt man aus allen diesen Angaben einen Durchschnitt, so kann man das damalige Bernpfund nach jetzigem Geldwerth gleich ungefähr 20 Fr. setzen. 1)

In diesen Staatsrechnungen haben selbstverständlich die großen und kleinen Ereignisse der betreffenden Zeit ihre Spur zurückgelassen. Wir finden z. B. 1506 die Expertise über den Münsterbau, die noch bis 1517 sich fortsetzt, indem in diesem Jahr ein Meister Burkart aus Augsburg als Experte erscheint; dann 1508 die Jetzergeschichte, welche bedeutende Ausgaben, namentlich für die Hut der Prediger veranlaßte. In noch größerem Umfang thaten dies die italienischen Feldzüge. Sodann erscheint auch jener Auflauf von Köniz 1522. Befanntlich war im Anfang des 16. Jahr= hunderts in Folge der fremden Feldzüge, besonders in

¹⁾ Als weitere Anhaltspunkte mögen folgende Notizen dienen: 1506 1 Faß Ryfwein 12 Pfd.; 8 Baum Laden sägen 3 Pfd. 4 Sch.; Ankauf des Holzes 8 Pfd. 10 Sch.; Besoldung des Kaushausknechts 60 Pfd.

Italien, dann in Folge der großen Bedeutung, welche Bern durch die Burgunderfriege erlangt hatte, ein üppiges Wesen namentlich unter den Vornehmen aufgetreten. Es gab viel "nüw Fensterjunkern." dunker Hans vom Stein soll einzig für Hosenbändel Schulden gehabt haben im Betrag von 100 Pfd. — 2000 Fr.. Da geschah es, daß an der Faßnacht die übermüthigen Junkersöhne die Bauern neckten und verspotteten. Als dann gleich nachher, auf der Kirchweih zu Könitz, junge vornehme Herren sich bemerkbar machten, gab es Händel. Der Streit setzte sich in die Stadt fort; zwei Hänser wurden von der Landbevölkerung geplündert. Ietzt ging es gegen die "Kronenfresser" und "Verkäuser von Menschensleisch" und der Aufstand konnte nur beschwichtigt werden durch die Enthauptung zweier bei diesen Werb= und Geldgeschichten am meisten Betheiligten.

Ferner erscheinen eine Menge Ausgaben für die Spiele an der Kreuzgasse; leider fehlen gerade die Staatsrechnungen aus 5 Jahren unmittelbar vor und während der Refor=mation, so daß die Spiele von Niklaus Manuel nicht siguriren, dafür aber die spätern. Aus der Zeit nach der Reformation sinden sich dann eine Menge Ausgaben über die Täuserunruhen, dann namentlich auch 1536 Ausgaben im Kriege, in welchem die Waadt erobert und den Gensern die religiöse und politische Freiheit erkämpst wurde.

Daneben stoßen wir auf eine Menge anderer Auß= gaben, welche in die Culturverhältnisse der damaligen Zeit hineinblicken lassen. Das Land erscheint uns im Spiegel= bild dieser Rechnungen noch im Vergleich zu jetzt unwirth= lich und rauh. Es ergiebt sich dies auß einer Unmasse von Notizen über Gewild, das erlegt worden ist. 1506 giebt man als Beisteuer an Wolfsgarne nach Röthenbach 10 Pfd.

¹⁾ Neue Junker mit gemalten Wappen in ihren Fenstern.

und es wird von dorther ein Bär hergeführt; dann Steuern an Wolfsgarne in nächster Nähe der Stadt, denen von Gümligen, Almendingen, Küfenacht und nach Büren 4 Pfd. 1508 wird für "ein gfunden Einhurn 1 Pfd., und denen die es brachten an ein Kleid zusammen 8 Pfd. gesteuert." (Was für ein Thier dies war ist nicht bekannt.) 1509 wurden in Burgdorf 14 Ottern erlegt, 1510 allerlei Thiere Reigel, Scharben, Stoßar und 10 Ottern. Im selben Jahre sinden wir in fünf auf einander folgenden Ausgabeposten Jagdgeld für 29 Wölfe; im Jahre 1518 Jagdgeld in der Herrschaft Grasburg für 8 junge Wölfe, und dann wieder hür 4 in derselben Herrschaft. 1523 wird denen von Röthenbach für 7 Wölfe 4 Pfd., 1527 um 7 junge Wölfe 4 Pfd. entrichtet, und 1534 sogar noch eine Gemse von Trachselwald gebracht.

Die Eriminaljustiz hat ebenfalls ihre Spuren in den Staatsrechnungen zurückgelassen: es sind da verzeichnet Hinrichtungen durch Strang, Schwert, Feuer und "in ein Faß Schlagen." Die Zahl der Hingerichteten, so weit man es aus diesen Rechnungen zu entnehmen im Stande ist, erscheint merkwürdig gering im Verhältniß zu dem, was man aus jener Zeit erwarten sollte.

Neben dem findet sich eine ganze Menge eigentlicher Curiosa: 1508 dem Hans Lobsiger, dem obern Spital=meister, "die groß isin büchsen auf das Breitfeld mit 10 Roßen zu führen" 3 Pfd.

Ferner Ausgaben für die Jetzergeschichte: 1509 Jakob dem Schärer von den 4 bredger münchen zu schären in ihr gefängniß und von den Schaffner zu arznen 4 Pfd. (Die Aerzte waren Scherer und Mediziner zu gleicher Zeit.)

1510 denen so uff dem Seil gangen sind an ihr spil und zerung 5 Pfd. 15 Schill.

1512 einem so die guldin tücher von dem gewelb in der kilchen zu Meyland herabgenommen und die dann rudolf Nägeli herusgebracht hatt 5 Pfd. 17 Schill. 4 d. (Es läßt uns dies einen Blick thun in das Raub= und Plünderungs= system in den italienischen Feldzügen).

1513 wurde verabreicht an 2 Mören observanzern, so aus Jerusalem gekommen, 2 Pfd.

Wir sinden serner Züge angeführt von Knaben, die den Knechten aus Lamparten (den aus den italienischen Feld= zügen heimkehrenden Kriegern) entgegengingen. Es erschei= nen auch mehrere Knaben, welche an der Schlacht bei Novara theilgenommen und dort verwundet wurden.

"1513 einer armen Frauen mit einer Liren 5 Sch. 13 d."

"1515 dem jungen Kaplan zu Sant Anthonyen, des französischen Küngs fürnämmen uszusprechen 5 Pf. 18 Sch. 4 d." (auch Geistliche wurden zu Spionendiensten verwendet).

Ferner sind Unterstützungen verzeichnet an Leute, die sich in Novara zu St. Jakob verheißen (wohl S. Jago di Compostella), d. h. das Gelübde gethan nach S. Jago zu wallfahren, wenn sie mit heiler Haut aus der Schlacht kämen.

"Einem Bruder den ein Hund gebissen 5 Sch. 4 d." Wir finden Beiträge an ein Ziegeldach, einen Ofen, später auch an Badensahrten u. s. f. "1518 von einer hand eins armen Mönschenn zu vergraben 6 Sch. 8 d." "Den Statt= pfissern an nüw prasunen zu Stür 13 Pfd· 4 Sch." "Peter Berchten einem armen Mönschenn ein Hand abzehowen 8 Pfd." "1519 von einem Heidenn (Zigeuner) zu arznen auch für Zerung, tut alles 3 Pfd. 4 Sch." "1521 Hannsenn Thormann und Hannsenn zu den Metzern, den Pfassen so

Bannbrief bracht ein tag und nacht zu verhüttenn 1 Pfd. 1 Sch. 4 d." "1522 Zwegen Narren umb tuch, was einer von Freiburg der andere von signouw, zu Röcken 10 Pfd. 17 Sch. 4 d." (Wie die Fürsten ihre Hofnarren, so hatten auch die Städte ihre Stadtnarren. So wissen wir von Basel, daß seine Stadtnarren die Bürger mit ihren wohl nicht immer feinen Wigen auf öffentlichen Pläten unterhalten mußten). "Zu der Einbindottenn des jungen füngs von Frankrich 60 Pfd." (ein Taufgeschenk). Regelmäßig einmal jährlich erscheint "ben gemeinen Frauen im Frauenhause" eine Gabe; ebenso "dem Bachmeister von St. Ursen, kerzen gen Soloturn zu tragen 15 Sch." 1522 "benen so die Bären fürten und minen herrenn hoffirtenn 10 Sch. 8 d."; "denne Einem so vor minen herren Sprüng thett 8 Sch."; "einem frömbden narren umb fuetertuch 6 Sch." "Dem Bartlome Ziegler umb 2 Fuder Holz als man das alt wyb von Erlach verbrannt 2 Pfd." "Einem vantastenn uß Wallis der da wott 30 Meß haltenn uff Nydegg um damit einen friden in der cristenlichenn Kilchenn zu erlangen 2 Pfd." 1523 "denne Andres Gäbelli umb halsband dem Bären vor der Fleischschal 1 Pfd. 17 Sch. 4 d." "Meister Heinrichen von Rinfelden umb Macherlon und futertuch dem touben Elsi auch Schüleren und narren 3 Pfd. 6 Sch. 16 d."

1524 "umb die Mandat dem Buchdrucker dero dann sind gesin 358 tut 8 Pfd." (Es ist dies eines jener Man= date in Resormationssachen).

1525 "denne dem nachrichter, Hr. Ludwigs von Dieß= bach knächt ze arznen 4 Pfd." (Die Nachrichter entwickelten nebenbei auch medicinische Thätigkeit).

"Dem Hundschlacher für 85 Hunde zeschlachen 5 Pfd. 6 Sch. 3 d." (so öfter).

1527 "dem ußgelüffnen münch zu den barfuosen umb ettlich Fenster im Büchsenhuß zu vergättern mit möschinen träten 5 Pfd." (Ein Mönch der das Kloster verlassen und Handwerker geworden ist.)

1527 "denne umb die truckten Brieff so zu Basel ge= truckt wurden, die man zu Statt und Land wollt schicken 11 Pfd. 8 Sch. (Es war dies ein Reformationsmandat. Diese Notiz spricht wohl dafür, daß in Bern um diese Zeit keine bedeutendere Buchdruckerei bestand, während Basel mehr als einen weitberühmten Drucker hatte.)

1534 "denne meister Anthoni zur rüti in Lamparten ze spechen 9 Pfd."

"Der kosten so über das Spil gangen ist des verlornen Suns 9 Pfd." und "den gemeinen herren und gesellen so das Spil hand gesetzt 75 Pfd." (Die öffentlichen Spiele seit der Reformation bewegten sich in biblischen Gegen=ständen). Ferner in demselben Jahr "zu Fronvasten zu vastnacht Dr. Valerius") dem Chronismacher 30 Pfd." Ferner "Hanns Funken ze spehen 6 Pfd." (ein viel beschäftigter Glasmaler, den man zu Spiondiensten verwendete.)

Magen selgen Sun, so auch Kaspar heißt, das Lergelt zum Schererhanndwerch 16 Pfd.; denne michel Trummettern das er denselben Kaspar Magen hat gelert pasunen 32 Pfd." (gleichzeitiges Studium der Medicin und des Posaunens, das letztere doppelt so theuer). 1539 "dem Predikanten zu Ansoltingen umb die Hüner so Ime Nachts gestolen 4 Pfd. "Denn umb ein Unz Gold und ein Unz Silber zun trum= metenpaneren 4 Pfd. 13 Sch. 4 d." (Es beweist dies, wie kostbar und verschwenderisch die Diener der öffentlichen Gewalt ausgestattet wurden.) "Einer frauwen von Langen= thal umb ein Stülzen mit hirzenem Leder gevasset 1 Pfd.

¹⁾ Valerius Anshelm.

13 Sch. 4 d." "Denne Hans Sager an ein Isini Hand ze stür 10 Pfd." "Denne Hans Winter an sin Ziegeltach uß geheiß meiner Herren 10 Pfd." 1539 "Anni Eigensatz an ein Offen ze stür 4 Pfd." So viel über die Euriosa.

Den Kunstnotizen im eigentlichen Sinne muß hier folgendes vorausgeschickt werden.

Es ist bekannt und auch diese Staatsrechnungen bestätigen es auf's neue, daß Kunst und Handwerk in jenen Zeiten nicht geschieden waren. Der Architekt und der Bildhauer sind zugleich Steinmehen, der Maler ist Flachmaler, der Glasmaler Glaser u. s. f. Wir sinden das aus jener Zeit an den berühmtesten Künstlern ganz gleich. Hans Holbein ist verwendet worden, um den Lällenkönig in Basel anzustreichen, hat auch ausgezeichnete Zeichnungen geliesert zu Hofkleidungen, Dolch und Degenklingen, zu Prunkstücken für Krönungsseierlichkeiten. Der Hofmaler hatte das Sattelzeug, die Torten und Kuchen, die auf die königliche Tasel kamen, zu bemalen, rangirte daher auch zu einer gewissen Zeit parallel mit dem Hosstallmeister.

Diese Verbindung von Kunst und Handwerk bezeichnet die Blütezeit der Kunst wie des Kunsthandwerks. Unsere Zeit geht darauf aus, die zum Schaden beider gelockerte Verbindung beider wieder herzustellen, einerseits das Hand= werk neu zu idealisiren durch geläuterte stilvolle Form und damit das Schöne zu einem Element der ganzen Um= gebung des Menschen zu machen, andererseits der Kunst den soliden Halt an der handwerklichen Technik zu geben.

Es mögen nun die Ausgabeposten für die einzelnen Künste folgen.

^{1) (}S. Woltman's H. Holbein.)

I. Architektur.

1515 denne als die Meister der Steinmehen von den 4 Stetten hie waren, 1) schenkten Inen min Herrenn 6 kronen, tut 17 Pfd. 12 Sch.

1517 denne so hand min Herrenn geordnet Niclaus Manuel zu gebenn von dem gewelb im Chor zu welben 400 Pfd. und den knächten 10 Pfd. Daruff hab Ich Im vormals geben 100 rinisch gulden, nach abzug derselben hab Ich Im noch hinuss geben 190 Pfd. 2)

1524 den lampartten so die brugg ze Worlouffen machten für ein Schänki 10 Pfd.

II. Bildhauerei.

1506 denne meister Albrecht dem bildhower umb die schilt miner herrenn Landtschaften 3) und andre wapen, zu dem Ofen zu schnideren 10 Pfd.; denne meister Albrecht dem bildhower von des bischofs von Wallis wapen wiederzemachen 1 Pfd. 6 Sch. 8 d.; denne meister Peter sant Vincenzen werkmeister, als er zu Murten die wapen beider stett zu der capell zu Murten besehen hatt 30 Sch. 4); meister Albrecht dem bildhower von bild und buchstaben zu formen an die groß gloggen 5 Pfd. 17 Sch. 4 d.

¹⁾ Zur Expertise über den Münsterbau.

²⁾ Diese Notiz ist schon von Staatsarchivar M. v. Stürler aufgefunden und dem Dr. Stantz für sein Münsterbuch nebst dem übrigen Quellmaterial dieses Werkes geliefert worden.

³⁾ Die Wappen der sämmtlichen Gebietstheile, der jetzigen Amtsbezirke.

⁴⁾ Murten war gemeine Herrschaft von Bern und Freiburg, daher die Wappen beider Städte vereinigt dargestellt wurden.

1507 denne meister Peter sannt Vincentzenn werkmeister In beider stett wapenn so gan Murten gehören 8 Pfd.; denne meister Peter sant vincentzen werkmeister von den beiden wapen bi dem Gebein¹) zu Murten in Stein ze howenn, miner Herren teil 16 Pfd.

1517 denne dem bildhower umb den bärenn gan Loupen 5 Sch. 4 d.

1518 denne meister Bernhart dem bildhower zu Solo= turn für angebenn des Holzes zu dem gestül in dem Chor, auch es hat geholffen howen, für sin arbeit, zu einem rok 9 Pfd. und darzu 2 kronen geschänkt, tuot alles 14 Pfd. 17 Sch. 4 d.

1519 denne Whermann umb Zerung so meister Bern= hart der bildhower by im verzert hat, da er das Holz angab, zu sagenn zu 'm gestül im Chor, tut 13 Sch. 4 d.

1522 (Besichtigung des Gestühles in der Kirche zu Genf.)

1524 denne uff das gestül im Chor zu Sant Vin= centen zu machen 300 Pfd.

1537 denne Petter Kleinmann von 2 Steinin Wapen so gan Thun gehört 2 Pfd.

III. Maserei.

1505 Meister Paulus sel. Husfrouw von beiden öffnen im Rathus zu malen, ouch von den läufferbüchsen zu bessern und ander Ding zu malen 13 Pfd.; denne Jakob Bort dem Maler uff sin schuld 4 Pfd.

1506 denne Jacobenn dem maler umb vennsi und ander Ding ze malen 9 Pfd. 14 Sch.; denne Hannsenn Swizer uff den Isin ofenn ze malen 6 Pfd.; dem Stubenväger von der großenn rattstubenn zu malen 10 Pfd.

¹⁾ Beinhaus.

der großen ratstubenn 22 Pfd.; denne meister Matheus dem maler von des Bischoss von Wallis Schilt im Chor wieder zu malen 4 Pfd.; denne hanns Swiher dem maler von den läufferbüchsen zu malen 16 Sch.; denne Hanns Swiher dem maler von den läufferbüchsen zu malen 16 Sch.; denne Hanns Swiher zu ganzer zalung des gemäls in der ratstuben, uff das er vor empfangen hat 32 Pfd. 13 Sch.; denne Jakob dem maler von 4 brunnenvenlin zu malen 2 Pfd. 2 Sch. 8 d.; denne Jakob dem maler von den walen 32 Sch.; denne Hanser Swiher läufferbüchsen zu malen 32 Sch.; denne Hannsen Swiher dem maler von den beidenn wapenn zu Murten am beinhus und am tor ze malen und zu ernüwren, miner Herren teil 14 Pfd.

1508 denne Wilhelm Reiffenn von Friburg um 24 wechsiner tortschen, auch für wapen und Fürung tut 45 Pfd. 12 Sch.; denne Peter Rutenzwyg von dem Tuch bi dem ofen in der cleinen ratstuben zu malen 1 Pfd. 6 Sch. 8 d.; denne Rutenzwig dem maler von drien vennlin und einer läufferbüchsen zu malen (3 Pfd. 5 Sch.); denne Peternn Rutennzwig dem maler von 4 Zollbüchsen und einem venlin zu malen 2 Pfd. 4 Sch.

1509 denne Jacob dem maler von der tafelen wägenn zu malen so gen Habstetten kommenn ist 20 Pfd.; denne denen von Grenchenn an Ir Taselen in Ir kilchenn zu stür 20 Pfd.

1510 denne Jakobenn dem maler von vennlinen zu malen, sind kommen gan Burgdorff, Lenthurg und Bipp 3 Pfd.; denne Hansen Swizer dem maler uff Sin Schuld des Verdings der Zitgloggen uff nidegg zu malen 20 Pfd.

1512 denne Jakob dem maler umb Schloß gan Wanngenn und etlich bärenn an die zollbüchsen zu malen 13 Sch.; denne Eleseus dem maler von geleichen und

vennlin ze malen gen Bürenn 1 Pfd. 15 Sch.; denne denen von Walterswil an ein nuwe Daffelen 10 Pfd.; denne Hansen maler um gemäl am Zitgloggenthurn 2 Pfd.

1513 denne Winiger von einem vännlin dem Haubt= man Bartlome Meyen zu machen 2 Pfd.; denne Manuel dem maler umb ein paner Stanngenn ze malen 10 Sch.; denne Eleseus dem maler von ein tafellen am obren thor ze malen 4 Pfd.; denne Manuel dem maler von den heiligen dry füngen in die paner, auch von läufferbüchsen ze malen desgleichen von schilten an die lagel 5 Pfd. 10 Sch. 6 d.; denne Jakoben dem maler um allerlei werks 1 Pfd. 8 Sch.

1515 denne Heliseus dem maler umb Bären an die Faß zu malen 18 Sch. 8 d.

1516 denne dem Friessen von der pfänder buchsenn zu malen 5 Sch. 8 d.

1517 denne meister Petter umb viessirung und boggstal 20 Pfd.; denne Heliseus dem maler, vor den barsußen, von den Spangenn an die großen gloggen zu ferwen, deßegelichen um etlich läufferbuchsenn und Schilt an die tortschen an mins Herren von Losan begrebdnuß, auch umb die vennli der kinden, So dem Herzogenn entgegen zugenn, tuot alles 39 Pfd. 10 Sch. 4 d.; denne Niclaus Manuel, von der Tafflen wägen, gan Granson, für miner Herren teil 272 Pfd. 16 Sch. 1); denne meister Jacob dem maler venly uff die brugg gan Wangenn 12 Sch.; denne Niclaus Manuels knächten für ein trinkpfennig von dem chor, nam Heliseus, tuot 4 Pfd.

¹⁾ Ob von diesem Gemälde (Altarbild?) noch Spuren vorhanden, ist hierseits nicht bekannt. Auch Granson war gemeine Herrschaft von Freiburg und Bern, letztere Stadt zahlte daher nur die Hälste.

- 1518 denne dem Maler Heliseo uff sin arbeit 1 Pfd. 11 Sch. 4 d.; denne meister Jacob dem maler uff sin arbeit 2 Pfd. 8 Sch.
- 1519 denne meister Jacob dem maler umb 4 vennli, auch ein panner Stangenn zu malen tut 2 Psd. 6 Sch.; denne meister Jakob dem maler, umb zwöy vennli zu malen, kamen gan Langnow, 1 Psd. 4 Sch.; denne Manuel von wägenn Siner arbeit so Er minen Herren in fünff Jarenn gemacht hat, und nach abzug vier Säum Wins, so Er uß miner Herren käller genommen hat, dem allen nach hab Ich Im hinußgeben 7 Psd. 8 Sch. 4 d.
- 1521 denne Hans Swißer um etlich silber blatt, kamen an die Zitgloggen, tut 1 Pfd. 17 Sch.; denne Heliseo dem maler vor den barfüßen um ettlich geleich zu serwenn, zu den Schußen, auch an miner Herren Huß zu der Pfrund in dem gebeinhuß, auch die beiden stuben zu whßgen, 1 Pfd. 14 Sch.
- 1522 denne Heliseus dem maler umb zwöh vennli, auch ein bottenn=büchsenn zu malen, auch andre arbeit, tut alles 3 Psd. 17 Sch. 4 d.
- 1523 denne Jakob maler vor den barfüßen, umb ein brunn fennli, kam gan Buchse, 1 Pfd.; denne Heliseo von ettlichen läuffern buchsen, auch einem vennlinn gan Frutingen zu malen, 1 Pfd. 18 Sch.
- 1524 denne Heliseo dem maler von ettlichen vennli zu malen, auch andre arbeit, 6 Pfd. 10 Sch. 8 d.
- 1525 dem so minenn Herren die Viesirung 1) der End= genossenschafft geschenkt hatt 6 Pfd.; denne Heliseus dem maler umb allerlei arbeit 1 Pfd. 17 Sch. 4 d.; denne meister Jacob dem maler 11 Pfd. 7 Sch. 8 d.; denne

¹⁾ Visirung hieß die Zeichnung zu einem in Del= oder Glas= malerei auszusiihrenden Bild.

Bicius ¹) Haller von zwey vennlin uff den Spital ze malen **1** Pfd. 10 Sch.; denne Bicius Haller von dem Schloß Louppen ze malen und anders 5 Pf. 12 Sch.

1526 denne Bicius maler umb sin arbeit 9 Pfd. 16 Sch.; denne Eliseus umb malenn 15 Sch. 4 d.

1527 denne Eliseus dem maller von zwölff Fassen Schilt zu malen 1 Pfd. 12 Sch.; denne meister Jacob dem maller umb vänli zu malen 7 Pfd. 6 Sch. 2 d.

1534 denne meister Jakob dem maler von des Eristoffels wegen uff dem obern Thor 30 Pfd., denne sinem Knaben 1 Pfd. 10 Sch.

1535 denne Jacob Kallenberg umb zwen rich²) an die Nüwenbrugk ze malen, auch ein vennli und 62 für= eimer ze malen 20 Pfd. 16 Sch.

1536 denne Herr Lux Löuwensprung 2 läufferbüchsen zu vergülden 3 Pfd.; denne Jacob Kallenberg Bären ze malen 2 Pfd. 3 Sch.; denn Jacob Kallenberg von 12 vennli ze malen 18 Pfd.; denne Jacob Kallenberg gisel= büchsen ze malen 1 Pfd. 14 Sch. 8 d.; denne Jacob Kallenberg malerlon 6 Pfd. 6 Sch. 4 d.

1537 denne Herr Lux Löuwensprung umb allerlei arbeit an läuffer und spillüthbüchsen 11 Pf. 9 Sch.; denne Herr Lux Löuwensprung von zwehen nüwen und vergülten Silberin Spillütbüchsen nach abzug zweier alten so Ime dann worden 35 Pfd. 8 Sch. 4 d.

1538 denne Jacob Kallenbach von 2 vennlinen 5 Pfd.; denne Herrn Lux ein läufferbüchsen ze bessern 3 Pfd.

1539 denne Herrn Lux Löuwensprung uß geheiß miner Herren der vennern 10 R. gldn. 25 Pfd.; denne

¹⁾ Bicius = Eulpitine.

²⁾ Reichsmappen mit dem Adler über dem Baren.

Herr Lux Löuwensprung sin halben Jarlon vom Rhat 50 Pfd.; denne Jacob Kallenberg nach Rechnung 25 Pfd.

So werden denn zwischen 1505 und 1560 als Maler im obenangegebenen Sinne, d. h. zugleich Künstler und Handwerker, folgende angeführt:

Maler oft, Hans Swizer öfter (Gem. in der Rathstube), Meister Mattheus, Wilhelm Reiss von Freiburg, Peter Rutenzweng, Meister Martin, Eliseus der Maler, seit 1512 Hans der Maler, Wyniger, Niclaus Manuel der Maler, Frieß, Meister Peter, Bicius Haller, Jacob Kallenberg, Lux (Lukas) Löuwensprung.

IV. Goldschmiedekunft, Kunftstickerei.

1506 denne meister martin dem goldschmid umb Clewin Berschis schilt, auch von den löufferbüchsen zu bessern 18 Pfd. 10 Sch.

1508 denne meister Martin zu zalung der pfifferschilt dur inn ernüwert, ouch umb ein becher des babst botten, löufferbüchsen und anders 382 Pfd. 8 Sch. 4 d.

1515 denne als meister Heinrich Wolfsti die legendt Sannt Vincenzen an ein Tuch hat machen lassen, hand min Herren Im fürgesetzt 113 rinisch gulden, 1 Psd. 1 Sch. 1 d., sol alle Jar zechenn guldin widergeben, bysser si bezalt, tut an müntz 249 Pfd. 8 Sch. 1. d. 1)

V. Glasmalerei.

a. Auslagen an Glasmaler.

1505 denne meister Hansen dem Glaser uff sin schuld 10 Pfd.; denne Lux dem glaser uff sin schuld 20 Pfd.

¹⁾ Das Kunstwerk, für welches der bekannte Magister Lupulus (Wölsti) nach obiger Notiz einen Vorschuß erhalten, sind die noch jetzt vorhandenen St. Vincenzenteppiche.

1506 denne Lux dem glaser uff sin schuld 20 Pfd.; denne Vincenz Horner dem glaser 4 Pfd. 1 Sch. 3 d.; denne Meister Lux, dem glaser 16 Pfd. 14 Sch. 6 d.; denne Meister Hans dem glaser 5 Pfd. 5 Sch. 10 d.

1507 dem Jakoben Stachelin glaser uff sin Schuld 70 Pfd.; dem Hansen Funk glaser uff sin Schuld 57 Pfd. 11 Sch.; dem Meister Hans glaser zu ganzer Zalung 14 Pfd. 3 Sch.

1508 dem Wolfgang Intaler dem glaser von Luzern umb ein vennster dem kilchherren zu Giswyl zu Underswalden 4 Pfd.; denne Hans Funken umb ein wapen miner Herren Landtschafften. Ist dem Botten von Kom geben 5 Pfd.; dem Hoffmeister von Schaffhusenn von miner Herren Wapenn mit der Landschaft in ein venster 4 Pfd. 5 Sch. 4 d.; dem Hans Funken zu ganzer Zahlung 17 Pfd. 5 Sch. 4 d.; dem Jacob Stäheli dem Glaser uff sin Schuld 41 Pfd.; dem Lux dem Glaser uff sin Schuld 13 Pfd. 1 Sch. 6 d.

1509 denne Jakoben Stähelin dem Glaser uff sin schuld 30 Pfd.; denne Lux glaseren uff sin schuld 30 Pfd. 16 Sch. 4 d.; denne Hans Funken dem Glaser umb ein venster gen Sant Urban und um allerlei blähmerk 10 Pfd. 4 Sch. 10 d.

1510 denne Hannsen gaser umb ein wapen miner Herren Landtschafften, dem wirt zur kronen und dem Hans Isenschmid von Worblauffen ouch ein venster, tut alles 10 Pfd. 2 Sch. 1 d.; denne Martin Boghart dem glaser um ein vennster dem wirt in der Murgeten 7 Pfd. 6 Sch, 8 d.; denne meister Lux dem glaser uff sin schuld 14 Pfd. 10 Sch. 8 d.

1512 denne Hansen glaser um 25 eichni ramen und 3 wapenn gen Wangen 20 Pfd.; denne aber Jakoben

Mehern um ein glasvennster, ward Heinin Kolernn 6 Pfd. 15 Sch.; denne Hans Funken umb 2 wapen in die venster gehört eins Melchiornn von Roth und das andere dem hutmacher zu Arnen tünd 2 kronen. Denne von 2 wapen gen Mülhusen für 12 Pfd. und andres 28 Pfd. 9 Sch. 8 d.; denne Jacobenn Stächelin dem glaser zu ganzer Bezalung 22 Pfd. 7 Sch.

1513 denne Jakob Meiger dem glaser von den vensternn im frowenhus zu bessern 2 Pfd. 6 Sch.; denne Funken dem glaser uff sin schuld 27 Pfd. 10 Sch. 8 d.

1514 denne meister Jakob dem glaser zu ganzer Bezalung 31 Pfd. 14 Sch.; denne meister Luxen dem glaser 52 Pfd. 4 Sch. 10 d.

1515 denne Jacoben Meyer dem glaser um Glaswerk 4 Pfd. 18 Sch. 7 d.; denne Hansen Dachselhofer umb ein venster, kam gen Erlach in das Kloster 7 Pfd. 3 Sch. 4 d.; denne Hansen Sterren, umb 6 große Stück Wappen mit ettlichen Schiben zu fassen, gan Jegestorf 66 Psd. 19 Sch. 4 d.; denne Luxen dem glaser mit fünffzig Pfunden Jinn an sin alte Schuld geben 52 Pfd. 9 Sch. denne Lux glaser zu ganzer zalung nüwer und alter Schuld 55 Pfd.

1516 denne dem großen Hans glafer um glaswerk 11 Pfd. 7 Sch. 4 d.

1517 denne Hans Funken umb ein Vänster mit miner Herren Landschafft ward dem von Büttikon Zoffingen tut 6 Pfd.; denne Jacob glaser vor den barsußen uff sin Arbeit 9 Pfd. 5 Sch.; denne Jacob Meyer dem glaser 12 Pfd. 17 Sch. 6 d.; denne Lux dem glaser uff sin arbeit 4 Pfd. 18 Sch.; denne Lorenz Keiser um glaswärch 10 Pfd. 16 Sch.

1518 denne Peter Studer von Friburg um vensterwärch zu den Augustinern 22 Pfd. 18 Sch. 4 d.; denne Hans Funken uff sin arbeit 12 Pfd.; denne Funken gesässen Zürich, umb ein vänster denen von Eglisow zu machen 7 Pfd.; denne Jacob Meher dem glaser zu Bezalung siner arbeit 17 Pfd. 7 Sch. 10 d.; denne Lux glaser umb glaswärch 8 Pfd. 3 Sch. 10 d.; denne Bastian Tächtermann dem glaser umb ein Vänster und wappen kam gen Menry!) tut zu unserm teil 5 Pfd. minder 1 Sch 4 d.

1519 denne Funken dem glaßer umb das glaßwerch, gan Länkburg und andern ortten gemacht, tut 134 Pfd. 2 Sch.; denne Jacob Stäheli dem glaßer von siner arbeit wägen tut 65 Pfd. 14 Sch.; denne Tachselhoser dem glaser zu einer Beßrung des glaßwerch im kor 2 kronen tut 5 Pfd. 17 Sch. 4 d.; denne Oswalt Strubenn von Schaffhusenn, für ein vänster mit dem wapen der Landschaft 11 Pfd.; denne Lorenk Keiser von Einem venster, kam gen Huttwyl uff das Ratthus 13 Pfd. 8 Sch.; denne Jacob Meher dem glaser für sin arbeit 12 Pfd. 15 Sch. 5 d.

1521 denne Lorenz Keiser umb das venster zu den predigern ²) an der schützenkapelle zu bessern nach dem Hagel 10 Pfd. 3 Sch. 6 d.; denne Jakoben Wyß dem glaser, umb allerlen arbeit uff die schul 3 Pfd. 18 Sch. 7 d.; denne Jakoben Meyer dem glaser, umb sin arbeit 34 Pfd. 19 Sch. 7 d.; denne Jacob Stachelli umb sin arbeit 87 Pfd. 6 Sch. 8 d.

1522 denne Hannsenn Funkenn dem glaser, uff sin arbeit 12 Pfd. 9 Sch. 2 d.; denne Jakob Wyß dem glaser umb ein Venster in die kilchen gan Löixingen

¹⁾ Mehriez (Merlach) bei Murten.

²⁾ Die Prediger= oder jest französische Kirche.

24 Pfd. 3 Sch. 9 d.; denne Jakob Meyer dem glaser von siner arbeit wägenn 29 Pfd. 8 Sch.; die ussern buw. des ersten Rudolsen Reschy dem glaßer zu friburg umb drü pfeuster so min Hh. dahin geschänkt hand, tuond 12 Pfd. 16 Sch. 8 d.; denne Jakob Wyß dem glaser zum Torhuß by Golattenmatten Thor 1) auch gen Nötenbach tut 38 Pfd. 3 Sch. 8 d.; denne Jakob Stächeli umb glaßwerch 46 Pfd. 4 Sch. 4 d.; denne Jakob Meyer umb glaßwerch 44 Pfd. 8 Sch.; denne Funk dem glaser 50 Pfd. 11 Sch.; denne Hans Tachselhofer umb glaßwerch 19 Pfd. 17 Sch.; denne Lorenz Keiser umb glaßwerch 14 Pfd.

1523 denne dem glaser Hans Tachselhofer umb venster= werk zum Narren?) 6 Pfd. 12 Sch.; denne Jacob Erk umb ein glaßfänster gan Bechingen, vnd sind die Schiben miner Hh. gesin 22 Pfd. 13 Sch. 4 d.; denne Jacob Stächelin umb glaßwerk 28 Pfd. 8 Sch.; denne Funk dem glaser 41 Pfd. 12 Sch. 8 d.

1524 denne Heinrich Grebel dem glaser umb glaß= werch 10 Pfd.; denne Tachselhofer umb vänster kam jn das Hus so da gehört zu Sannt Kathrinen altar 7 Pfd. 4 Sch. 8 d.; denne Jakob Stächeli dem glaser 52 Pfd. 9 Sch.

1525 denne Hans Frisching für ein venster 6 Pfd. 10 Sch. 10 d.; denne Tachselhofer umb ein vänster gan Huttwhl 4 Pfd.; denne Jakob Meyer dem glaser 69 Pfd. 4 Sch. 6 d.; denne Jacob Stäheli 75 Pfd. 10 Sch. 9 d.; denne Simprecht Wärder umb ein venster gan Trachselwald dem Wirtt 6 Pfd. 12 Sch.

1526 denne Heinrich Steinegger umb Glaswerch 7 Pfd. 3 Sch. 4 d.; denne Funk dem glaser 17 Pfd. 9 Sch.;

¹⁾ Jest Narbergerthor.

²⁾ Für das Zunfthaus zu Distelzwang.

denne Jacob Wyß umb ein vänster dem undervogt zu Badenn 7 Pfd. 16 Sch.

1527 benne Jacob Erk bem glaser umb sin arbeit 6 Pfd. 7 Sch. 10 d.; denne Tächtermann von Friburg um ein vänster dem Comißary von Friburg 4 Pfd. 12 Sch.; denne Jacob Meher umb ein glaßvänster gan Phistorss 1) 3 Pfd. 10 Sch.; denne Hans Funk umb ein vänster, nam er von wegen der von Glarus 20 Pfd.; denne Tachselhosser um glaßwerch 19 Pfd. 2 Sch. 4 d.; denne Heinrich Steinegger umb fenster 23 Pfd. 4 Sch. 6 d.; denne Jacob Whß dem Glaßer umb glaßwerch 15 Pfd. 18 Sch. 5 d.; denne Simbrecht dem Glaßer umb sin arbeit 10 Pfd.; denne Menger dem Glaßer umb Fensterwerch 72 Pfd. 15 Sch. 8 d.; denne Tachselhoser dem Glaser umb glaßwerch 3 Pfd. 6 Sch.

1534 denne Niklaus Schmalzen umb allerley glaswerch gan Arch und furlon von venstern 69 Kfd. 8 Sch.; denne M. Hans Funken dem glaser 11 Kfd. 5 Sch.; denne Niklaus Schmalzen umb ein venster hand min H. Ulrich Klenk von Biel geschenkt 8 Kfd. 5 Sch.; denne meister Hanns Funken umb ein venster dem von Werd 9 Kfd. 17 Sch. 6 d.; denne Euonrat dem glaser im frouwenhuß auch zu Signouw und an der nüwen Brugg verdient 10 Kfd.; denne Simprecht dem glaser hatt er im ussern Ziegelhoff auch uff dem Zitgloggenthurn verdient 3 Kfd. 2 Sch. 9 d.; denne Tachselhofer dem glaser umb ein venster in Herr Stollen Huß und blezwerch in der schuol 8 Kfd. 9 Sch.

1535 denne Funken umb ein venster gan Guggisberg in des predicanten huß und zwei an die nüwen Brugk

¹⁾ Ueberstorf im Kanton Freiburg, bernische Collaturpfarrei.

8 Pfd. 13 Sch.; denne Jacob Meyer gan Kügisberg auch im Innern Ziegelhoff und den Thorwarth venster ze machen und blezen 23 Pfd. 15 Sch. 7 d.; denne Euonrat dem glaser deß Predicanten Huß zu Nüwenegk ze verglasen 8 Pfd.; denne Meister Hanns Funken das Pfarr-Huß zu Töuffelen ze verglasen 41 Pfd. 2 Sch. 6 d.; Uly Graber dem glaser die venster zu Marsili im Wächterhuß zu bessern 1 Pfd. 1 Sch.; denne Hans Funken 38 Pfd. 9 Sch. 4 d.

1536 dem glaser Zimprecht umb ein venster gan Winingen 5 Pfd. 18 Sch.; denne Steinegger umb venster gan Biel und Uly Schrammen 19 Pfd. 18 Sch.; denne Tachselhoffer umb ein venster Niclaus zur Linden und eins gan Güminen 15 Pfd. 18 Sch. 6 d.; denne Jacob Meyers selgen kinden im Zollstübli beim Golattenthor verglaset 16 Sch.; denne aber Steinegger umb ein venster zun Weberen und im kabiß Huß gebehert 15 Pfd. 8 Sch. 4 d.

1537 denne Hanns Funken an Meders von Murten venster 4 Pfd.; denne umb ein venster das Jacob Müller gehört 14 Pfd. 12 Sch.; denne Hanns Funken umb ein venster dem Burgermeister von Wangen 6 Pfd.; denne Meister Hans Funken von den sensteren im Rathuß 9 Pfd. 12 Sch. 1 d.; denne Cuonrat glaser umb ein venster, ist gan Schwarzenburg kommen in das Rathuß 6 Pfd.; denne Zimprecht dem glaser nach Rechnung 19 Pfd. 12 Sch. 2 d.; denne meister Hans Funken von einem Venster, ist Hilbranden zu Huttwyl, kost 12 Pfd. 10 d.; denne meister Hanns Funken von venstern im Rathhus und ander arbeit 49 Pfd. 4 Sch. 2 d.

1538 denne Hans Weibel dem glaser zu Thun den Schmiden daselbst ein venster, miner HH. Wappen, ze machen kost 7 Pfd. 14 Sch.; denne Hans Funken dem glaser nach rechnung umb allerley vensterwerch 69 Pfd.

19 Sch. 4 d.; denne Zimprecht dem glaser umb 1 venster und im üßeren Ziegelhoff verdient 7 Pfd. 17 Sch. 1 d.; denne meister Hans Funken nach Rechnung 12 Pfd. 5 Sch.; denne aber Zimprechten dem glaser 1 Pfd. 16 Sch. 4 d.

1539 dem alten Tachselhoffer umb ein venster dem landtschriber von Lenzburg 7 Pfd. 19 Sch.; denne Hans Funken nach Rechnung 11 Pfd.; denne Schmalzen umb ein venster zum Affen 13 Pfd. 12 Sch.; dem jungen Tachselhoffer umb ein venster dem Bader im graben und eins minem vetter Heiden zu Huttwhl 22 Pfd. 4 Sch.; dem glaser Harren nach Rechnung umb vensterwerch 40 Pfd. 19 Sch. 8 d.; dem glaser Hans Rechen 7 Pfd. 8 Sch.; dem Heinrich Steinegger dem glaser nach Rechnung 22 Pfd. 18 Sch. 6 d.

1540 dem glaser Josep Glößler umb ein venster Hansen Hoffer dem Wirt zu Sant Johannsen, kost 10 Pfd.
13 Sch.; denne aber Ime umb zwen venster in deß Doctors Huß 2 Pfd. 12 Sch.; denne umb ein Wapen dem Doctor plazeret (?) so Jörg Harr gemachet 4 Pfd.; denne Jörg Harren von der kanzly ze verglasen nach Rechnung 477 Pfd. 3 Sch. 10 d.

b. Spenden an Glasmalereien im Insande. 1)

Als Beschenkte, jeweilen, wenn nichts anderes an= gemerkt ist, mit dem Beisate "an ein venster" oder "umb ein venster" werden folgende genannt:

1505 denne hansen Bircher von Wimmis an ein Schilt 4 Pfd.; denne Michel Wyer von den gräben in den Riederen zu rummen an ein glasvenster 3 Pfd.; dem Hans Krebs dem Wirt zu Mülidorf an ein venster 4 Pfd.; dem clawin husher von Walfringen 2 Pfd.; denne Sennen von Arow 5 Pfd.

¹⁾ Mit Inbegriff des Aargaus.

1506 dem wirt von Siselen 2 Pfd.; denne Willin Heinberg dem wirt von Loupen 3 Pfd.; denne dem gardian von Burgdorss umb ein fenster in das Käfental 12 Pfd.; denne Hans Hürner dem Ziegler von Thun 4 Pfd.; denne Ullin Mullet von Küti 4 Pfd.; denne Kuni Küngs von Hönstetten 2 Pfd.

1507 denne denen von Burgdorf in ir rathus 6 Pfd.; denne denen von Biberstein in ihr kilchen 12 Pfd.; denne hans Dillmann dem Wirt von Balm 3 Pfd.; denne Benedict Brunner dem wirt von Blumenstein 3 Pfd.; dem kilch= herren von Arow 4 Pfd.

1508 denne in die kilchen zu Walperhwyl 12 Pfd.; denne in die kilchen zu Gurmels 10 Pfd.; denne denen von Dürrenrot in ir kilchen 24 Pfd.; denne dem ammann Tellenbach von Bollingen 4 Pfd.; denne dem kilchherrn von Kilchberg 12 Pfd. 1 Sch. 8 d.; denne Henslin Körist dem wirt in Kallnach 2 Pfd.

- 1509 denne in die kilchen gan Riederswil 20 Pfd.; denne Bastian Cunen dem wirt zu Langental 3 Pfd.; denne Riklausen Stukin ob der nüwen brugg 2 Pfd.
- 1510 denne Eunin Eglis dem wirt zu Bütingen 3 Pfd.; denne Anthonin Kunrat von Sigriswil 4 Pfd.; dem schmid von Bürrenn In sin nüw hus ein venster 7 Pfd. 8 d.
- 1512 denne Wilhelm Kernen 4 Pfd.; denne Hellmer dem wirt zu Schüpfen 2 Pfd.
- 1513 denne Ulrich Baldenecker zu Signow 4 Pfd.; denne Hans Zinggen 1 kronen tut 2 Pfd. 19 Sch. 8 d.; denne Peternn Schmid zu Büren 4 Pfd.; denne dem wirt zu Balm 4 Pfd.
 - 1514 denne Petern Matter an der Kanderbrügg 1 fronen.
- 1515 denne Kunratten Kundlin zu Ugistorff 2 Pfd.; denne Hansen Schmuchern von Sigriswyl 3 Pfd.; denne

Caspar Linsern von Arberg 4 Pfd.; dem Meyer von Ligerz 4 Pfd. zu stür; denne denen von Rud in der grafsschaft Länzburg in Ir kilchen zu Stür 6 Pfd.; denne Cristen Sumi 5 Pfd. 5 Sch. 4 d.

1516 denne dem bader im Spit 4 Pfd.; denne dem kilchherren zu Trachselwald zu Stür 4 Pfd.

1517 denne Bendicht Scharer in Biglenn 2 Afd.

1518 denne Uoli Schriber von Brientz zu Stür 4 Pfd.; denne dem wirt zu Kersertz 4 Pfd.; denne denen von Rapperswil 2 kronen, tut 5—17—4; denne denen von Schöfftlenn 24 Pfd.

1519 denne dem bader gan Biel 2 Pfd.; denne dem wirt zu Diemptingen Heistberger zu stür 5 Pfd. 17 Sch. 4 d.; denne dem bendicht Bomgarttner von Louperswil 2—18—8; denne dem wirt zu Hasle 4 Pfd.; denne denen von Schöfftlen zu vordriger Stür noch 20 Pfd.

1521 denne in die kilchen der probsty zu Wangenn 20 Pfd.; denne burke Zesssinger von Inß 3 Pfd.; denne Hans Möry zu Bargenn 3 Pfd.

1522 denne Spicher zu Wangen 3 Pfd.; denne Hanns Schebel im Aemental 4 Pfd.; denne einem Wirt von Nydow 3 Pfd.; dem Wirt zu Wänge 4 Pfd.; denne Wyß von Uettlingen 2 Pfd.; denne Baltasar Schnider zu Hasst 6 Pfd. zur Stür; denne dem wirt zu Brienz zur Stür 4 Pfd.; denne dem Bader zu Zoffingen 3 Pfd.

1523 denne dem Bader zu Walckeringen 3 Pfd.; denne dem Cristen Elpper 2 Pfd.; denne dem wirt zu Riggisperg 3 Pfd.

1524 denne Jacobenn im großen Ried 3 Pfd.

1525 denne Lienhard Aeberli dem wirt im Banel ze stür 4 Pfd.; dem wirt zu Haßle im Aemental 3 Pfd. zu stür; dem wirt zu Sisellen zu stür 3 Pfd.; dem Petter

Springen von Thurnenn 3 Pfd.; dem wirt zu Schüpssen 2 Pfd. zu Stür; denne Fridli vom Trösch von Haßli zu stür 4 Pfd.; denne des Herren von Walperswyl Bruoder 3 Pfd.; denne Hiltbrand Lobbach von Lenzburg 5 Pfd. 13 Sch. 4 d.

1526 denne Uoli brand zu Dürrenrot 3 Pfd.; dem wirt zu Affholteren an sin Buw 6 Pfd.

1527 dem wirt zu Rüti zu Stür 4 Pfd.; dem Stattshalter zu Uspunnen 5 Pfd.; dem wirt zu Lanzhuot 4 Pfd.; denne Her Kuonrat Zingry zu Stür 4 Pfd.; denne Petter von Oberwyl Im Nidersidental zu Stür 4 Pfd.; denne Einem von Unnderseuwen 3 Pfd.; denne dem wirt zu Yns zu Stür 3 Pfd.; denne Anndres Graber von Kügsauw 3 Pfd.; denne Peter Halmer von Schüpfen 3 Pfd.; denne dem Wirt zu Schwanden 3 Pfd.; denne dem Simon (?) zu Dießpach 3 Pfd.; denne Hans Stulli zu Peggistorf 4 Pfd.; denne Cuni von Orttschwabenn 3 Pfd.; denne Einem von Schwarzenburg 2 Pfd.

1534 denne Hansen Hirsinger uff geheiß miner H. umb ein venster an sin buw ze stür 3 Pfd.; denne Benndict Martis von Biel zu stür 4 Pfd.; denne Erhart Megli von Nidouw 4 Pfd.; denne Hans Klosen dem Wirt zu Büren 4 Pfd.; denne Hansen Oswald zuo Thun zu stür 4 Pfd.; denne Eristen im Schachen 4 Pfd.; dem fryweibel Hursten 4 Pfd.; denne Hansen Hutmacher 6 Pfd.; denne Hansen Von Wolen 4 Pfd.; denne Hansen von Wolen 4 Pfd.; denne Henry dem Wirt von Rietwyl 4 Pfd.; denne Herrport von Madiswyl 4 Pfd.

1535 denne Jacob Küng 3 Pfd.; denne dem Wirt zu Kilchtorf 4 Pfd.; denne Hans Großen 3 Pfd.; denne Ammann von Cünig 4 Pfd.; denne Niclaus Schwander zu

stür 4 Pfd.; denne Uly Ruppen 3 Pfd.; denne Mathiß Baßen 4 Pfd.; denne Predicanten von Walperswil 4 Pfd.

1536 denne Peter Leemann von Langental 4 Pfd.; denne Ammann von Petterchingen zu stür 4 Pfd.; denne Hansen Murer von Thun 4 Pfd.; denne Hansen Guntschen von Büren 2 Pfd.; denne Diebolt Stalder 4 Pfd.

1537 denne Thurß Uit von Sumiswald zu stür 3 Pfd.; denne Hansen Lamper 4 Pfd.; denne venner Schmalzen zu Nidouw 7 Pfd.; denne wirt von Mülhen 4 Pfd.; denne Heini Berwerter dem wirt zum wilden man zu Aarow zu stür 6 Pfd.; denne Moritz Fry von Arow 6 Pfd.

1538 denne Jörg Striffeler von Schwarzenburg 4 Pfd.; dem wirt von Bümplit 4 Pfd.; dem Ammann von Knutwil zu stür 4 Pfd.; denne Hans Baschelet 4 Pfd.; denne Burin von Köutingen 4 Pfd.; denne Thurs Keßler der von Solothurn zogen ze stür 6 Pfd. 8 Sch.; dem Christen Löffler zu stür 4 Pfd.; denne Peter Halis 4 Pfd.; denne Cuons Egglis 4 Pfd.; dem Schultheiß Bintscho von Erlach 8 Pfd. 16 Sch.

1539 dem Seckelmeister Starchen zu Stür 6 Pfd. 13 Sch. 4 d.; dem Petter Müller zu stür 4 Pfd.; dem Zoller von Wangen 10 Pfd.

1540 dem Hennenberg von Guggisberg ze stür 4 Pfd.; dem Thurß Eglis ze stür 4 Pfd.; dem Predicanten von Balm by Messen ze stür 9 Pfd. 10 Sch.; dem Heinrich Langnower, altem wirt zum Löwen in Arow, ein venster kost 10 Pfd.

c. Außer Landes.

1505 denne dem Schaffner zu Sanct Klaren zu Basel an ein Glasvenster 6 Pfd. 12 Sch.

1506 denne ulrich Swenden von Zürich 5 Pfd.; denne Peter Ryfen zu Murten 2 Pfd.; denne an ein kilchenn am Zürich See genannt Kilchberg 12 Pfd.; denne den frömbdenn meistern. So von des kilchturns wägen beschickt sind worden; auch ihren knechtenn desgleichen dem meister von Zürich an ein glasvenster tut alles 88 Pfd.; denne denen von Liehstal an ein glasvennster in ir kilchen 20 Pfd.; dem kilchherren von Underwalden 4 Pfd.; denne Erni meher von Stans 4 Pfd.

1507 denne den herrenn zu Sannt Lienhart uff dem Zürichberg; denne dem wirt von Hertznach im Friktal 5 Pfd. 5 Sch.; denne denen von Melligenn 6 Pfd.; denne in das Rathus gan Lachen zu Switz 8 Pfd.; denne einem Wirt zu Uri 6 Pfd.

1508 benne den Bredigeren von Losann 4 Pfd. 8 Sch.; dem kilchherren zu Gißwhl zu Underwalden 4 Pfd.; denne Jakob Tschatte dem Venner zu Murten 8 Pfd.; denne Pfil von Swiz, Vogt zu Bellenz 4 Pfd.; denne Jörgen Meher uss Wallis 6 Pfd.; denne dem Venner Stellin zu Solothurn in sin Hus im Eichi 7 Pfd.

1509 denne dem wirt zum wißenn wind zu Einsidsenn 6 Pfd.; dem wirt zum Hirhen zu Melligen 4 Pfd.; denne gan Zug in ein kilchen 4 Pfd.

1510 denne einem wirt zun Einsidlen genambt Weid= mann 8 Pfd.

1512 denne ullin Ochsner von Einsidlen 2 kronen 5 Pfd. 17 Sch. 4 d.; denne in die kilchen in Lutern im Willisower ambt 10 Pfd.; denne in die kilchen gan Krieg= stetten 20 Pfd.

1513 denne Lipfrid Rosenfeld von olten 2 Pfd. 18 Sch. 9 d.; denne Heini Löwenberg von Wallis 2 Pfd.; dem wirt zu Sant Annen 5 Pfd. 18 Sch. 8 d.; dem wirt zu

rappen zu nidern Baden 6 Pfd. 12 Sch.; dem Weibel von Aellen 2 Pfd. 19 Sch.; denne Jeger dem wirt zu Kloten 4 Pfd.

1514 denne Christen Frölich von Solotorn zu stür 4 Pfd.; denne dem Land Appenzell an ein kilchenfenster zu stür 29 Pfd. 6 Sch. 8 d.; denne dem Abt von Crüß= lingen 17 Pfd. 12 Sch.; denne dem Vogt Hasen von Lucern, ward einem an ein venster geschenkt 8 Pfd.; denne dem Sekelmeister von Glaris zu stür 6 Pfd.; denne Alexandern Stockar von Schafshusen 6 Pfd.; denne zwehen von Kätten von Glarus an zwei senster 17 Pfd. 12 Sch.; denne dem Amman Franz von Unterwalden und sineu Bruder an zweh senster zu Stür 11 Pfd. 9 Sch. 8 d.

1515 denne einem von Appenzell zu Stür 6 Pfd.; denne zweien von Glaris an zwei venster 11 Pfd. 11 Sch. 8 d.; denne gan Damersel in Luzerner Biett in der kilchen 5 Pfd. 18 Sch. 8 d.

1517 denne Heini Besmer uß Zuger gebiets an ein Benster 4 Pfd. und muß noch das wapenn zalen.

1518 denne Jacob Ripp von Murtten 4 Pfd.; denne dem botten von glaris 2 kronen tut 5 Pfd. 17 Sch. 8 d.; denne Lutistorff tut 4 Pfd.

1519 denne Bartle Stocker von Zug 7 Pfd. 14 Sch.; denne Hans Bolsinger von Zug 7 Pfd. 14 Sch.; denne denen von Swiz zu Sant Annen fünff Rinisch guldin tut 11 Pfd.

1521 denne Schonbrunner von Zug 6 Pfd. 13 Sch. 4 d.

1522 den Barfußen zu Lucern 22 Pfd.; denne in das Rathus gan Einsidlen 9 Pfd.; dem Statthalter zu Luzern 3 Pfd.

1523 dem Ammann von Zug für zwen venster so min Hh. zwöhen geschänkt hand in Ire Hüser 12 Pfd.

1524 denne Heinrich Zezeller zu Murttenn 7 Pfd. 7 Sch.; denne Hoffmann zu Ury 9 Pfd.

1525 dem Ammann Troger von Ury 7 Pfd. 10 Sch.; den gan Solothorn au ein venster gan Fluollen 9 Pfd.

1527 dem Schultheis Stülli zu Solothurn 10 Pfd.

1534 denne Vogt Vogel von Glaris 9 Pfd.; dem nüwen gleitmann zu Brugk 4 Pfd.; denne aber Ime (dem Venner Stürler) so er hatt um das fenster gen, so min H. dem Undervogt zu Horgen geschenkt hand 9 Pfd. 1 Sch. 4 d.; denne Heinrich Mehern von Mehlen uff geheis miner HH. 4 Pfd.

1537 dem wirt zu Chur genannt Caspar Goldschmid 6 Pfd.

1538 dem wirt von Glaris zu stür 3 Pfd. 13 Sch. 4 d.; dem Ammann von Knutwyl zu stür 4 Pfd.

1539 dem Landschreiber von Glaris 9 Pfd. 12 Sch.

1540 dem Filipp Brunner von Glaris alt Landvogt im Thurgouw 10 Pfd.; den Büchsenschützen zu Schaff= husen Herrn venner Haller 20 Pfd.

Zu diesen Notizen sind nun einige kunsthistorisch=wichtige Stellen des bedeutenden, jedoch literar=geschichtlich noch zu wenig gewürdigten Berner Chronisten Valerius Anshelm beizuziehen.

Im Jahre 1501 war große Theurung. "Und diß Jahrs Oftern siel eine unversehne große Thüre gählingen in, an allen äßigen Dingen, schlug Alles um's und ob's halb uf, und war doch uf den Märkten keiner Dingen Mangel. Ward dem zugemeßen, daß im Land vil Gelds und vil Hurer und Buben ohn Arbeit, ohn Maaß wolltent voll syn."

Um dieser Theurung willen wurden verschiedene Maß= regeln getroffen, namentlich in Betreff der von gewissen Hand= werkern zu fordernden Preise genaue Vorschrift gegeben: "Ordnung, den Metgeren, Mülleren und Glaferen zu Bern geben.

Glaser.

Als noch in Menschen Gedächtnuß vor unlangen Jahren in Bern meh Flom und Tuch, denn Glas, barnach meh Wald = Glas = Ruten, dann Schybenfenster waren sehen, und aber jettan so us fremden Landen durch's ver= rucht Kriegsvolk fremd Sitten, besunder bos und üppig, fremd Ring, flugig Geld, fremd Runst und Kostbar= keit, besunder in Buwen, Kleidungen und Tischungen, in all Endgnoßschaft war kommen, wollt sich schier Niemands meh hinter kleinen flöminen Fensterlin verbergen, oder durch Glasruten lagen sehen; aber schier Jedermann hinter großen Schubenfenstern verbergen, und in gemalten Fenstern allenthalb, besunders in Kilchen, Raths=, Wirths=, Trint=, Bad= und Scheerstuben lagen sehen, also daß der Glaseren G'winn mußt ein Maaß haben, und zuvor ein Mäß zu'n Schuben und Ruten. Demnach von einer ganzen oder zwehen halben Schyben, item fünf Schyben oder siben Glas hornaffen verbligt und verwerkt, 8 Pfennig nehmen; um ein Ruten=Wald=Glas 4 Pfennig; um ein Taflen 2 Groß; um ein bögig Wappen 1 Gulden; halb 1/2 Gulden; um ein elnig Bild 1 Gulden."

Zum Jahr 1503 ergeht sich Anshelm in bitteren Klagen, daß seit etwa 10 Jahren, also seit ungefähr 1493, in Folge der fremden Kriegsdienste viel fremde Sitten und Bräuche selbst in die Dörfer eingedrungen, der alten Eidgenossen

Ehrbarkeit, Mäßigkeit und Zucht abhanden gekommen und alle Tracht an Mann und Weib kostbarer und üppiger geworden sei. Da seien auch anstatt "kleine Hüser, Fenster mit Glasruten oder Flomen" gekommen: "groß Hüser, hohe Schybenfenster voll Wappen."

"Dann Alles, mas die fryen Mäten us den Kriegen und fremden Landen brachten, auch ihr hurisch Ueppigkeit und was die kunstrychen Maler in Kilchen vorbildeten, kam so hoch zu Ehren, daß es auch die geistlichen Frowenklöster annahmen, und so gemein worden, daß den Mätzen und Malern nüt, dann Nüweres zu erdenken, vorhanden. Und wie nun diese kostbaren Sitten hand zugenommen, also hand auch mitan zugenommen Ehr= und Gut=Gpt, Listigkeit, Un= truw, Unglaub, Hochmuth, Hochfarth, Ueppigkeit, Berachtung, und daby all g'winnsam Kunst, besunder zur Zungen dienend, und Handwerk zur üppigen Hochfarth reizend, als insun= ders Maler, Goldschmid, Sydensticker, Steinmegen, Glasschunder, Neperinn, Tüchlerinn, Sänger= und Spil-Lüt, funstlich geschärpft und gemehrt, item, vil Krämern und eigennützig Kauf=G'sellschaften, vil Müßiggänger und nüw Fenster=Junkern, vil Kriegslüt, vil Huren und aller Gattung Buben, deren doch der Mehrtheil und die Fürnehmsten für wohlgeschickt, wikig, redlich Ehren=Lüt sind geacht und ge= halten, nach Lut diß Rymens:

> Wag's, lug um Geld; So kaufst du d'Welt! Schlecht, Fromm, schafft nüt, List, Falsch g'winnt d'Büt.

Auch seien in dieser Zeit "durch weltwhser Geister An= sehen und lichtgläubiger Blinder Annehmen" viel neue Heilige und Patrone hinzugebracht worden, deren Bruderschaften jo gemein wurden, daß "hindan und in Vergessen gesetzt einig heilsame Christi Jesu wahre Bruderschaft dise Men=schen=Bruderschaften so hochgeacht und so gemein sind worden, daß ein jede geistlich oder weltlich g'nennte Rott oder G'sell=schaft, ein jedes Handwerk, eine jede Begangenschaft, Hand=thierung und Uebung, unz uf die g'meinen Mätzen, einen nüwen oder vernüwten heiligen Patron (annahm) und demselben hat ein sundre Bruderschaft angericht Jahrtag, B'lüchtung, Opfer, Meß, Bilder, Altar, Kapellen, Kirchen, Klöster, ja Städt gestift." Namentlich habe der Eultus der heiligen Anna selbst den der Mutter Gottes verdrängt, so daß in deutschem Land, auf allen Straßen, in Städten und Dörfern, Bilder, Altäre, Kapellen und Kirchen ihr aufgerichtet wurden.

Aus den Staatsrechnungen und aus Anshelm scheint sich nun in kunstgeschichtlicher Hinsicht Folgendes zu ergeben:

- 1) Der Uebergang der Kunst aus dem Dienst der Kirche, der kirchlichen Interessen und der kirchlichen Ideenkreise in den Dienst des großen Publikums, der sich am Ende des Mittelalters nach und nach bei allen europäischen Völkern machte, trat in Bern seit dem Ende des 15. Jahrhunderts (um 1490) ein.
- 2) Dieser Umschlag und die hierseitige Kunstentwicklung überhaupt hängt zusammen mit der in auswärtigen, nament= lich den italischen Kriegen erworbenen Kenntniß des Aus= landes und seiner Kunstleistungen, mit der Aufnahme aus= ländischer Anregungen und Sitten, mit der Vermehrung und Verseinerung der Bedürfnisse und mit der Ueberhand= nahme des Keichthums und der Ueppigkeit. Die Kunst war Folge und Ursache der leichteren, von der altväterlichen sich

entfernenden Sitte, so daß der Chronist sie als "Handwerk zur üppigen Hochfarth reizend" bezeichnet.

- 3) Die künstlerischen Bedürfnisse kirchlicher Richtung, d. h. in Bezug auf Kirchenbauten, Kapellenschmuck, Altar= bilder u. dgl. waren kurz vor der Reformation erheblich gesteigert worden durch die bedeutende Ausdehnung der Heiligenverehrung und die massenhafte Vermehrung der Bruderschaften.
- 4) Wie in Italien schon seit zwei Jahrhunderten, so traten jetzt auch hier die Künstler aus ihrer frühern hand= werklichen Anonymität heraus: wir sinden Namen von Künstlern und Kunsthandwerkern verzeichnet.
- 5) Die künstlerische und kunstgewerbliche Thätigkeit war eine ziemlich rege; auch erscheinen alle bildenden Künste vom Gemeinwesen beschäftigt und zwar in einem im Ver= hältniß zu den gesammten öffentlichen Ausgaben bedeutenden Umfange.
- 6) Aus dem Gebiet der Architektur ist besonders bemerkenswerth die Notiz über den Bau des Netzgewölbes im Chor des Münsters durch Niklaus Manuel. Dieselbe beweist, daß der große Maler, Dichter, Staatsmann und Resormator zugleich ein bedeutender Architekt war eine Vielseitigkeit, welche an die großen Künstler der italischen Renaissance erinnert.

Das einzige monumentale Bauunternehmen ist die Fort= führung des Münsterbaues. (Die Predigerkirche, jetzige französische Kirche, bestand schon und war 1508 der Schau= platz der berüchtigten Jetzergeschichte gewesen.)

Ferner mag erwähnt werden, daß hier zu Lande schon früh (1524 bei dem Bau der Brücke zu Wordlausen) italie= nische Bauarbeiter verwendet wurden.

7) Die Skulptur erscheint in den Staatsrechnungen nur durch Wappen und durch das sehr beachtenswerthe Gestühl im Münsterchor vertreten.

Die Brunnenstatuen, deren eine (der Dudelsackpfeiser an der Spitalgasse) unstreitig nach einer Zeichnung von Hans Holbein d. J. gemeißelt ist, erscheinen nirgends an= gegeben.

8) Maler im oben angegebenen Sinn, d. h. zugleich Künstler und Kunsthandwerker, und wohl mehr letteres als ersteres, wurden in großer Zahl vom Gemeinwesen beschäftigt. Weitaus der bedeutendste ist Niklaus Manuel. Er malte eine nach Grandson bestimmte Tasel (wohl ein Altarbild), ebenso die heiligen drei Könige auf ein Banner, daneben aber auch Wappen auf Fässer und Läuserbüchsen und bemalte Fahnen= stangen.

Auffallend ist, daß von Sigmund Holbein, Hans Hol= beins Oheim, welcher von 1518—1540 in Bern lebte, ein Haus an der Brunngasse besaß, sich hier Vermögen erwarb und dessen Testament in den Testamentenbüchern des Staats= archivs eingetragen steht, sich keine Spur in den Staats= rechnungen sindet. Vielleicht waren ihn betreffende Ausgabe= posten in den sehlenden Vänden enthalten, vielleicht auch wurde er ausschließlich von Kirchen, Bruderschaften, Cor= porationen, Landgemeinden und Privaten beschäftigt.

Bemerkenswerth ist auch, daß man theils Bilder, theils Beiträge an Bilder (Altargemälde) auch nach außen hin spendete (Habstetten, Grenchen, Walterswyl, Grandson).

9) Ungeheuer massenhaft betrieben und vom Gemeinwesen verwendet erscheint die Glasmalerei. Die gemalten Glasscheiben ersetzten jetzt großen Theils die Fenster aus gemeinem Glas, sowie diese vor Zeiten die tuchenen und pergamentenen Fenster ersetzt hatten. Die über Alles wachende väterliche Fürsorge der Behörden bestimmte den Preis wie aller Produkte der Land= wirthschaft und des Gewerbsleißes, so auch der Glasmalerei. Der niedere Preis eines Wappenbildes in Glasmalerei erklärt sich aus der massenhaften Produktion.

Es war die Zeit, wo die zweite schweizerische Glanz= periode dieses Kunstgewerbes begann. Eine verhältnißmäßig sehr große Zahl von Glasmalern war hier ansässig und wurde von den Behörden in ausgiebiger Weise beschäftigt.

Wir finden folgende "Glaser", d. h. zugleich gewöhnliche Glaser und eigentliche Glasmaler genannt: Meister Hans, Meister Lux; Vincenz Horner, (Meister Hans von Kütligen); Jakob Stähelin, Hans Funk; (Wolfgang Intaler, Glaser von Luzern, Hosmeister von Schaffhausen); Martin Bogshardt; Durs Glaser, Jakob Meyer; Hans Dachselhoser; Hans Sterr; der große Hans; Lorenz Keiser; (Peter Studer von Freiburg); Bastian Tächtermann; (Oswald Stub von Schaffhausen); Jakob Wyß; (Rud. Raschg, zu Freiburg); Jakob Erck; Heinr. Steinegger; Niklaus Schmalz; Cuonrat, der Glaser; Uli Graber; Hans Weibel, zu Thun; Jung Tachselhoser; Jörg Herren. (In der hier nicht berücksichtigeten Staatsrechnung von 1554 werden noch genannt: Andres Iselin; Matthys Walthart; Melcher Guldin; Peter Wosland; Gilgen Steinegger).

Neben den massenhaften Bestellungen bei den hier ein= heimischen Glasmalern kommt es vor, daß Glasgemälde, welche die bernischen Behörden einem Auswärtigen als Ehrengeschenk verabsolgen wollten, bei einem Glasmaler am Orte des zu Beschenkenden bestellt wurden.

Die Staatsbehörden, welche mit tausend Kleinigkeiten sich beschäftigten, und z. B. Beiträge an neue Oefen, Ziegel= dächer, Badekuren, Stelzen und dergleichen spendeten, gaben

auch Beiträge aus den öffentlichen Geldern an Kirchen und Private im Lande herum (namentlich viel Wirthe) für Glasgemälde.

Besonders auffallend sind die sehr zahlreichen Beiträge, welche Bern außer Landes, d. h. in das Gebiet anderer eidgenössischer Stände, an Behörden, Kirchen und Privat= personen für Glasmalereien spendete.

Die Ausgaben für Glasmalereien waren sehr bedeutend, sie betrugen in einzelnen Jahren über $\frac{1}{100}$ der Gesammt= ausgaben des Gemeinwesens.

